

# Wie sich Schüler die neue Stadt vorstellen

Das Projekt «Baukultur in der neuen Stadt» sollte Kinder und Jugendliche für Architektur und Gestaltung sensibilisieren. Aus dem Projekt ist eine Ausstellung entstanden, die ab 9. November zu sehen ist.

*Rapperswil-Jona.* – 18 Klassen zwischen Kindergarten und 10. Schuljahr beschäftigten sich im Rahmen des Projekts mit der Neuen Jonastrasse. Sie erfuhren, welche Faktoren die Lebensqualität beeinflussen und entdeckten Kunstvolles und Erhaltenswertes, griffen aber auch zu spontanen Bauideen.

Grundlage für die Arbeit in den Klassen war ein pädagogischer Leitfaden, den die von Helen Parisi geleitete Gruppe artefix der IG Halle im August für die Lehrer erarbeitet hat. Dabei wurden unterschiedliche Zugänge zum Thema empfohlen: emotional, kreativ, analytisch, forschend.

## Vielfältige Wege

Die neue Jonastrasse eignet sich laut IG Halle/artefix besonders als Anschauungsbeispiel, weil sie im Stadtkörper den «heissen Draht» zwischen Rapperswil und Jona darstellt. Durch die Strasse sind die Siedlungszentren seit 1833 in einer linearen Achse ver-

## Podium zur Baukultur

*Rapperswil-Jona.* – Als Rahmenveranstaltung zum Schulprojekt wird am 21. November ab 20.15 Uhr im Foyer des Stadthauses in Jona ein Podium zur Baukultur stattfinden. Dabei werden neben den ETH-Professoren Andrea Deplazes und Sacha Menz auch HSR-Professor Massimo Fontana, Stadtrat Thomas Rüegg, die Kunstvermittlerinnen Karin Dummermuth und Helen Parisi (beide IG Halle/artefix) teilnehmen. Modert wird der Abend vom Kultur- und Kunstwissenschaftler Peter Röllin (Leiter IG Halle). (pd)



**Kinder als Baumeister:** Fünftklässler des Schulhauses Hanfländer gestalten ihre Stadtbilder.

bunden. Die Zeughäuser, Gewerbebauten und zahlreiche Wohnbauten kamen dort zu liegen.

Die Wege, wie sich die Schülerinnen und Schüler an das Thema herantasteten, waren vielfältig; entsprechend farbig und kontrastreich ist nun auch die Ausstellung geworden, die am 9. November mit einer Begrüssung von Stadtrat und Schulpräsident Thomas Rüegg sowie mit einer Performance «Ohne Menschen – keine Stadt» eröffnet wird.

Diesmal präsentiert IG Halle/artefix die Arbeiten im strassenseitigen Bau des ungeheizten Areals der früheren Maschinenfabrik Schuler & Cie (gegenüber dem Haupteingang der Weidmann AG).

Eine Vielfalt von Stadtbildern in Kinderaugen gibt es zu bewundern: Papierarbeiten, die die Neue Jonastrasse zeigen, wie sie ist und wie sie

farbiger sein könnte. Modellhaft rücken Platz-, Spiel- und Grünräume an den ellenlangen Strassenzug. Amüsant sind die Vergleiche zur mondänen und weiten Avenue des Champs-Élysées in Paris.

## Oder eine Moschee?

Andere Klassen setzen auf neue Nutzungen (Hochhäuser, Jugendherberge und gar eine Moschee). Auch Geräusche wurden eingefangen und verfremdet.

Realisiert wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Architektur und Schule der ETH Zürich, dem Bund Schweizer Architekten und der HSR. (pd)

Ausstellung in der Halle an der Neuen Jonastrasse 65: 9. November bis 2. Dezember, Mi., Sa. und So, 14 bis 18 Uhr. Vernissage: Freitag, 9. November, 18 Uhr.